

BA-Modul 5 / BA-Modul 7	Sommersemester 2007 Dr. Ralf Klausnitzer
Lessing: Dramen und Dramentheorie	Montag, 10-12 Uhr Hegelplatz, 1.103



Gotthold Ephraim Lessing gilt mit Recht als der große Mann des Theaters: Seine Dramen hoben das wenig bedeutende deutsche Theater seiner Zeit auf europäischen Standard und leiteten die „Theatromanie“ der Goethezeit ein; er begründete die erste Theaterzeitschrift in Deutschland, entwickelte im *Briefwechsel über das Trauerspiel* die erste deutsche Ästhetik der Tragödie und schuf mit der *Hamburgischen Dramaturgie* eine bedeutsame Diskussionsgrundlage, die Aufführungskritik, Analyse theatraler Techniken mit Fragen der Publikumssoziologie und Gattungstheorie verband.

Das Seminar behandelt Lessings Dramen und dramentheoretische Schriften im Kontext der literarischen Entwicklung; das Spektrum der zu lesenden Texte reicht von den frühen Komödien (*Der junge Gelehrte*; *Der Freigeist*; *Die Juden*) über ausgewählte Stücke der 1767-69 publizierten *Hamburgische Dramaturgie* und die Trauerspiele bis zum 1779 veröffentlichten Schauspiel *Nathan der Weise*. Mittels detaillierter Textbeobachtung und umfassender Kontextualisierung sollen vor allem die innovatorischen Leistungen Lessings für die Bühne und deren theoretischer Reflexion markiert werden. Die Möglichkeiten der Berliner Theaterlandschaft zur Sichtung der behandelten Stücke werden selbstverständlich genutzt. Die zu lesenden Werke sollten angeschafft werden; gleichwohl finden sich alle benötigten Texte und weitere Materialien im Handapparat in der Germanistik-Bibliothek.

Montag, 16. April	Einführungsveranstaltung
23. April	Der Literat Lessing in seiner Epoche. Dramatische Anfänge im Anschluss an Gottscheds Lasterkritik: <i>Der junge Gelehrte. Ein Lustspiel in drei Aufzügen</i> (ED 1754; UA 1748 in Leipzig) Primär: G. E. Lessing: <i>Der junge Gelehrte</i> Wilfried Barner u.a.: <i>Lessing. Epoche – Werk – Wirkung</i> . München ⁵ 1987, S. 88-116
30. April	Gelehrtes Wissen und aufklärerische Vernunft: <i>Der Freigeist. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen</i> (Entstanden 1749; ED 1755) Primär: G. E. Lessing: <i>Der Freigeist</i> Sekundär: Wilfried Barner u.a.: <i>Lessing. Epoche – Werk – Wirkung</i> , S. 124-133
7. Mai	Radikale Vorurteilskritik in einer „ernsten Komödie“: <i>Die Juden. Ein Lustspiel in einem Aufzuge</i> (Entstanden 1749; ED 1754) Primär: G. E. Lessing: <i>Die Juden</i> Sekundär: W. Barner: <i>Lessings Die Juden im Zusammenhang seines Frühwerks</i> . In: Erhard Bahr, Edward P. Harris, Lawrence G. Lyon (Hrsg.): <i>Humanität und Dialog. Lessing und Mendelssohn in neuer Sicht</i> . Detroit, München 1982, S. 189ff.
14. Mai	Das bürgerliche Trauerspiel: <i>Miß Sara Sampson. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen</i> (ED 1755; UA 1755 in Frankfurt/O.) Primär: G. E. Lessing: <i>Miß Sara Sampson</i> Sekundär: Wilfried Barner u.a.: <i>Lessing. Epoche – Werk – Wirkung</i> , S. 162-178
21. Mai	Die erste deutsche Ästhetik der Tragödie: <i>Briefwechsel über das Trauerspiel</i> (Entstanden 1756/57; ED 1794) Primär: G. E. Lessing, Friedrich Nicolai, Moses Mendelssohn: <i>Briefwechsel über das Trauerspiel</i> Sekundär:
28. Mai	Pfingstmontag
4. Juni	<i>Philotas. Ein Trauerspiel</i> (ED 1759, anonym; UA 1774 Berlin) Primär: G. E. Lessing: <i>Philotas</i> Sekundär:

11. Juni	Die Begründung eines neuen Dramas: <i>Hamburgische Dramaturgie</i> (Entstanden 1767/68; ED 1767/69). <hr/> Primär: G. E. Lessing: <i>Hamburgische Dramaturgie</i> 69./70., 94. Stück (Mimesis) – 46./47., 82./83., 86.-89., 92-94. Stück (gemischter Charakter) – 74.-78. Stück (Katharsis) Sekundär: Wilfried Barner u.a.: <i>Lessing. Epoche – Werk – Wirkung</i> , S. 179-200
18. Juni	Tragödientheorie in der Praxis: <i>Emilia Galotti. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen</i> (ED 1772; UA 1772 Braunschweig) <hr/> Primär: G. E. Lessing: <i>Emilia Galotti</i> . Sekundär: Wilfried Barner u.a.: <i>Lessing. Epoche – Werk – Wirkung</i> , S. 200-220
25. Juni	Komödie und Zeitgeschichte: <i>Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen</i> (ED 1767; UA 1767 Hamburg) <hr/> Primär: G. E. Lessing: <i>Minna von Barnhelm</i> Sekundär: Wilfried Barner u.a.: <i>Lessing. Epoche – Werk – Wirkung</i> , S. 248-269
2. Juli	Religionskritik und Polemik bis zum Einschreiten des Fürsten: <i>Anti-Goeze</i> (ED 1778, anonym) <hr/> Primär: G. E. Lessing: <i>Anti-Goeze</i> Sekundär: Wilfried Barner u.a.: <i>Lessing. Epoche – Werk – Wirkung</i> , S. 283-309
9. Juli	Praktizierte Toleranz: <i>Nathan der Weise. Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen</i> (ED 1779; UA 1783 in Berlin) <hr/> Primär: G. E. Lessing: <i>Nathan der Weise</i> Sekundär: Wilfried Barner u.a.: <i>Lessing. Epoche – Werk – Wirkung</i> , S. 309-332
16. Juli	Abschluss-Sitzung

Elementare Verabredungen zum Seminarablauf:

- ➔ Angestrebt wird die umfassende und genaue Kenntnis der dramatischen Texte Gotthold Ephraim Lessings (die irgendwann im Leben sowieso gelesen werden müssen). Deshalb sind **alle** angegebenen Primärtexte **von allen Seminarteilnehmern intensiv zu lesen**; die aufgeführte Sekundärliteratur trägt zur Kontextualisierung bei und sollte gleichfalls gelesen werden.
- ➔ Primärtexte sollten angeschafft werden; sie finden sich gleichwohl in der Institutsbibliothek; Sekundärliteratur ebenda.
- ➔ Eine kurze Einführungen durch Studierende soll die Basis für die nachfolgende Seminardiskussion bilden; günstig sind Arbeitsgruppen sowie ein knappes, konzises Thesenpapier.
- ➔ Der Erwerb von **benoteten Leistungsnachweisen** („Schein“) erfolgt durch regelmäßige **aktive Teilnahme am Seminar + Einführungsauftritt + Modulabschlussprüfung**; nähere Informationen dazu rechtzeitig
- ➔ Um Abwesenheit bei Seminarveranstaltungen zu minimieren: Einmaliges unentschuldigtes Fehlen erlaubt (wenn auch nicht gern gesehen), zweite Absenz nur mit Entschuldigung. Dann vorbei.

Sprechstunde: Mittwoch 16-17 Uhr im Institut für deutsche Literatur, Dorotheenstr. 24, Zi. 3.528 sowie jederzeit nach Vereinbarung ➔ Tel. dienstl.: 20 939 697; privat: 440 47 930; E-Mail: ralf.klausnitzer@rz.hu-berlin.de